

Am 22.6.2021 wurde auf Antrag von CDU und FDP in der Stadtverordnetenversammlung folgender Beschluss gefasst:



Grundsatzbeschluss Klimaneutrales Nortorf 2035

Die Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2021 möge den durch die CDU gemeinsam mit der FDP eingebrachten Grundsatzbeschluss „Klimaneutrales Nortorf 2035“ beschließen.

Der Beschlussvorschlag umfasst sechs Punkte:

1. Die Stadt Nortorf entwickelt eine Strategie „Klimaneutrales Nortorf 2035“.
2. Die Stadt Nortorf stellt auf eine klimaneutrale Energieversorgung für Strom, Wärme und Mobilität für eigene Liegenschaften und Fahrzeuge um.
3. Das Ziel der Klimaneutralität baut auf die Ergebnisse der Ortskernentwicklung auf, also etwa die Umsetzung einer fahrradfreundlichen Stadt und eines innovativen Verkehrs- und Parkleitsystems.
4. Die Stadtwerke Nortorf AöR als 100% kommunales Unternehmen sollen marktfähige Angebote für erneuerbare Strom- und Wärmeversorgung sowie für Mobilität machen. Ziel ist, möglichst viel Strom in Nortorf für Nortorf zu produzieren. Dafür wird auch ein Kataster für Solarenergie erstellt.
5. Bei Neubauten wird die Installation von Photovoltaik vorgesehen, verbunden mit Anreizen für die Nutzung erneuerbarer Energien.
6. Die Stadt Nortorf wird einen offenen Dialog mit allen Akteuren in Nortorf führen. Mit den Gemeinden im Amt Nortorfer Land wird eine gemeinsame Strategie und Vorgehensweise angestrebt.

Zur Stadtverordnetenversammlung am 16. Dezember 2025 haben wir – Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN - einen Fragenkatalog vorgelegt, um einen Zwischenstand auf dem Weg zur Klimaneutralität der Stadt Nortorf in 2035 zu erhalten. Die Antworten des Bürgermeisters und der Stadtwerke sind ernüchternd. In knapp 5 Jahren ist wenig passiert. Es bleiben nur noch 9 Jahre Zeit, das Ziel zu erreichen.

Weder der Fragenkatalog noch die Antworten sind der Öffentlichkeit bisher bekannt gemacht worden. Deshalb hier nun unsere Fragen mit den Antworten und unseren Kommentaren dazu:

Frage zu Pkt.1:

Laut Beschlussantrag sollte eine Strategie „Klimaneutrales Nortorf“ entwickelt werden.

- Wie ist der Entwicklungs- bzw. Umsetzungsstand?

Antwort:

ist über die Kommunale Wärmeplanung erfolgt (Ergänzend hierzu reg. Speicherkraftwerk in Bearbeitung)

Kommentierung durch die Anfragenden:

Die Kommunale Wärmeplanung ist nur ein kleiner Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Ein regeneratives Speicherkraftwerk ist hinsichtlich der CO₂-Bilanz 10x schlechter als Strom aus Windkraft und führt nicht zur Klimaneutralität Nortorfs.

Fragen zu Pkt.2:

Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, Strom, Wärme und Mobilität für eigene Liegenschaften und Fahrzeuge auf klimaneutrale Versorgung umzustellen.

- Wie ist der Umsetzungsstand bezogen auf die im Eigentum der Stadt befindlichen Liegenschaften?
- Welche CO₂-Einsparung wurde bzw. wird durch die Umstellung erreicht?

Antwort:

Die städtischen Liegenschaften werden nach und nach saniert, so denn eine langfristige Nutzung gegeben ist (Sportheim vor Sanierung 279 kWh/m² danach 43,4 kWh/m²).

Durch die Sanierung werden bei den 715 m² im Bestand (die Anbauten sind Neubau-standard) 67 Tonnen CO₂ im Jahr gespart. Der CO₂-Ausstoß, der eingespart wird, würde reichen, um mit einem Mittelklassewagen 4 Mio. Kilometer zu fahren. Oder anders gesagt ein Auto was 100x um die Erde fährt oder 2.300x nach München hin und zurück fährt, stößt den CO₂ Gehalt aus, den die Stadt Nortorf durch die Sanierung pro Jahr einspart.

Bücherei: 800 m² Bruttofläche 86 cm³ Holz verbaut, welches rd. 70 Tonnen CO₂ speichert. Zwei Luft-Luftwärmepumpen, die aus Solar gespeist werden, Energiebedarf 16,7 kWh/m²). Einigen Liegenschaften fehlt die langfristige Perspektive für eine Sanierung. Feuerwehr wurde im Rahmen der Erneuerung der Heizung untersucht (Solar wegen Statik nicht umsetzbar).

Kommentierung durch die Anfragenden:

Die ausgewiesenen Einsparungen beim CO₂-Ausstoß führen nicht zur Klimaneutralität. Ein Vergleich mit einem Mittelklassewagen ist irreführend. Vermeintlich große Zahlen täuschen über ein mageres Ergebnis hinweg.

Zu den Stadtwerke Nortorf (100% im Eigentum der Stadt Nortorf):

Mobilität: Neuanschaffung von Fahrzeugen der „weißen Flotte“ über alle Fahrzeugklassen hinweg werden als batterieelektrische Fahrzeuge angeschafft. Derzeit sind fünf rein elektrische Fahrzeuge im Einsatz.

Strom: Die Stadtwerke Nortorf betreiben aktuell an allen wesentlichen Betriebsstandorten PV-Dachanlagen mit in Summe mehr als 280 kWp installierter Leistung

Wärme: Die Stadtwerke Nortorf sind wesentlich an der Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Nortorf beteiligt gewesen. (Hinweis: Die per Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN initiiert worden ist. Ansonsten wäre die WP erst 06/2028 zu erstellen gewesen.)

Die Stadtwerke Nortorf betreiben im Stadtgebiet drei Wärme-Objektnetze, deren Dekarbonisierung im Rahmen der Umsetzung des geplanten Speicherkraftwerks erfolgen soll. (Hinweis: Biogas 10x klimaschädlicher als Windstrom. Es ist geplant, Biogas in den drei Anlagen zu verbrennen und nicht Methan. Diese Lösung stößt innerorts erhebliche Mengen Schadstoffe aus.)

Noch ein weiteres konkretes Beispiel: Die demnächst abgängige Gaszentralheizung für das Objekt Poststr. 21 wird voraussichtlich durch eine Wärmepumpen-Lösung ersetzt.

Fragen zu Pkt.3:

Das Ziel der Klimaneutralität baut auf die Ergebnisse der Ortskernentwicklung auf, also die Umsetzung einer fahrradfreundlichen Stadt und eines innovativen Verkehrs- und Parkleitsystems.

- Welche Maßnahmen wurden hinsichtlich einer fahrradfreundlichen Stadt seit dem Datum der Beschlussfassung beschlossen bzw. umgesetzt?
- Wie weit ist der Stand der Entwicklung eines innovativen Verkehrs- und Parkleitsystems und wie soll dieses konkret aussehen?

Antwort:

Das Büro GSP ist mit der Anfrage betraut und versucht hierfür Kapazitäten zu finden.

Kommentierung durch die Anfragenden:

Wenn seit Beschlussfassung GSP freie Kapazitäten sucht, hätte man ausreichend Zeit gehabt, ein anderes Ingenieurbüro zu beauftragen. Es stellt sich die Frage, wieso man 5 Jahre lang nicht aktiv geworden ist?

Fragenkomplex zu Pkt.4:

Die Stadtwerke Nortorf AöR als 100% kommunales Unternehmen sollen marktfähige Angebote für erneuerbare Strom- und Wärmeversorgung sowie für Mobilität machen.

- Was unternimmt die Stadt Nortorf, damit die in ihrem Eigentum befindlichen Stadtwerke Nortorf AöR marktfähige Angebote für erneuerbare Strom- und Wärmeversorgung anbieten?

Sachstand: Im Bereich Gasversorgung bieten die Stadtwerke unterschiedliche Tarife an, die im **Minimum 30, in der Spitze rund 60 % über Wettbewerbsniveau** liegen.

Beispiel: „Grüne Energie mit 15% Biomethan für eine nachhaltige Zukunft – Gas Bio15“

	<u>Stadtwerke Nortorf AöR (Stand 13.11.25)</u>	<u>Bundesweiter Gasversorger</u>
Arbeitspreis:	16,09 Ct/kWh	10,22 Ct/kWh
Grundpreis:	17,65 € /Monat	17,90 € /Monat

Antwort:

Der gesamte durch die Stadtwerke Nortorf verkaufte Strom ist Ökostrom. Die angebotenen Stromtarife sind marktfähig. Im Bereich Gastarife wird ein Gastarif mit 15% biogenem Anteil angeboten. Der Arbeitspreis liegt derzeit bei 14 ct/kWh (Stand 1.1.2026) und einem Grundpreis von 17,55 EUR/Monat. Darüber hinaus bieten die Stadtwerke Individuallösungen im Bereich Energie-Contracting mit PV an.

Kommentierung durch die Anfragenden: Offensichtlich scheint unsere Anfrage Bewegung bei der Preisbildung verursacht zu haben. Da können sich die Bürger*innen doch bei uns bedanken. Aus der Zeit von W. Bentke sind diverse Beispiele zu nennen, wo die Preise erst dann angepasst wurden, wenn es seitens der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Anfragen gab. Zudem erinnern wir an die Ziele laut Strategiegespräch des Verwaltungsrates. Da liegen die Stadtwerke jenseits der geforderten Preisspanne. Da gibt es noch etwas zu tun.

- Welche marktfähigen Angebote machen die Stadtwerke Nortorf seit der Beschlussfassung im Jahr 2021 im Bereich Mobilität?

Antwort:

Die Stadtwerke Nortorf stellen aktuell den weit überwiegenden Teil der öffentlichen Ladeinfrastruktur (mehrere AC-Ladesäulen und einen DC-Schnelllader) in Nortorf. In Zusammenarbeit mit dem Dienstleister Lichtblick sind diese Infrastrukturen für verschiedene externe Ladekartennutzer zugänglich. Die Stadtwerke Nortorf sind selbst kein E-Mobility-Anbieter, dies ist für ein Unternehmen dieser Größe allein nicht (wirtschaftlich) darstellbar.

- Unterstützen die Stadtwerke Nortorf bzw. die Stadt Nortorf die ehrenamtliche Initiative zum Betrieb eines Dörpsmobils, so wie es in vielen anderen Städten und Gemeinden in Schleswig-Holstein gelebte Praxis ist?

Antwort:

Ja, die Initiative „Dörpsmobil Nortorf“ wird unterstützt, z. B. im Rahmen eines geplanten Sponsorings

Kommentierung durch die Anfragenden:

Nach langem Hickhack hat man endlich einen zentralen Stellplatz mit Ladesäule gefunden. Die vormals vorgeschlagenen Stellplätze scheinen mehr der Verhinderung, als der Unterstützung gedient zu haben.

Ziel ist, möglichst viel Strom in Nortorf für Nortorf zu produzieren. Dafür wird auch ein Kataster für Solarenergie erstellt. (Dieser Punkt ist durch das Solarkataster des Kreises überholt.)

- a. Auf wie vielen kommunalen Liegenschaften sind seit der Beschlussfassung im Jahr 2021 durch die Stadtwerke Nortorf/Stadt Nortorf Photovoltaikanlagen für die Stromproduktion erstellt worden?
- b. Welche Stromertrag wird aus den installierten Anlagen erzeugt?
- c. In welchem Verhältnis steht der jährliche Ertrag dieser Anlagen zum Ertragspotential, das im Solarkataster des Kreises Rendsburg-Eckernförde für die öffentlichen Liegenschaften ausgewiesen wird?
- d. Ist das Ertragspotential auf kommunalen Liegenschaften ausgeschöpft?
- e. Betreiben die Stadtwerke Nortorf neben Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften weitere Photovoltaikanlagen auf angemieteten Dachflächen (privat/gewerblich) oder ist dies geplant?

Antwort:

- a. Neben den bereits aufgeführten Anlagen der Stadtwerke Nortorf ist dies die PV-Anlage auf der Grundschule Jahnstr. (35 kWp). Es wurden verschiedene öffentliche Gebäude (z. B.

Amtsverwaltung, Reithalle) in Hinblick auf die Umsetzung von PV-Dachanlagen geprüft, die baulichen Voraussetzungen waren aber nicht gegeben. Die PV-Dachanlage für das neue Medienzentrum wurde von der Stadt Nortorf/dem Amt Nortorfer Land im Rahmen des Gesamtprojektes umgesetzt.

b. Ca. 283.000 kWh

c. Der Ertrag steht in einem vergleichbaren Verhältnis.

d. Ja, sie betreiben PV-Anlagen auf angemieteten Dächern. Weitere Projekte sind möglich/geplant.

Kommentierung durch die Anfragenden:

Laut Auswertung des Solarkatasters des Kreises Rendsburg-Eckernförde beträgt das Solarpotential 26.600.000 kWh. Somit sind fünf Jahre nach Beschlussfassung sage und schreibe 1 % des Potentials gehoben. Bei der Geschwindigkeit ist selbst ein Ziel Klimaneutralität 2100 nicht zu erreichen!

Ergänzende Frage: Wieso ist bis heute die in 2024 als so dringend beschriebene Anlage auf einem angemieteten Hallendach im Gewerbegebiet Gnutzer Straße nicht realisiert?

Fragenkomplex zu Pkt.6:

Frage 1: Mit welchen Akteuren in Nortorf wurde ein offener Dialog zur Erreichung der Klimaneutralität 2035 geführt?

Frage 2: Welche Ergebnisse entstammen diesem Dialog?

Frage 3: Welche Maßnahmen wurden aus diesem Dialog bis dato konkret umgesetzt, bzw. wie findet deren Umsetzung auf dem Zeitstrahl bis 2035 statt?

Frage 4: Welche Strategie und welche Vorgehensweise wurden mit den Gemeinden im Amt Nortorfer Land erarbeitet und im welchem Stand der Umsetzung befinden sich diese Strategien und Vorgehensweisen?

Keine Antworten zu Frage 1 - 4.

Frage 5: Im Amt Nortorfer Land wird auf dem Gebiet der amtsangehörigen Gemeinden massiv in Anlagen für erneuerbare Energien investiert. Sowohl Photovoltaik-Freiflächenanlagen als auch neue und vorhandene Windenergieanlagen führen dazu, dass Umlandgemeinden bereits heute in ihrer Bilanz klimaneutral sind. An welchen Anlagen haben sich die Stadt bzw. Stadtwerke Nortorf konkret beteiligt und in welchem Umfang?

Antwort:

Die Stadtwerke Nortorf sind mit 4,6% am Bürgerwindpark Schülp bei Nortorf GmbH & Co. KG beteiligt.

Kommentierung durch die Anfragenden:

Laut Lagebericht Stadtwerke Nortorf 2020: Beteiligung von 4,71 % am Bürgerwindpark Schülp bei Nortorf GmbH & Co. KG, Schülp.

Bürgerwindpark Schülup bei Nortorf GmbH & Co. KG. Schülup: 10.000 kW installierte Gesamtleistung über vier Anlagen. Anteil Stadtwerke Nortorf 460 kW.
Stromertrag der Anlage im Jahr ca. 18 Mio. kWh, davon 4,71 % Stadtwerkeanteil: versorgt rechnerisch ca. 280 Haushalte mit Windstrom.
Beteiligung an Freiflächen-Solar = Null?
Beteiligung an Batteriespeicher = Null?

Frage 6:

Auf dem Gebiet der amtsangehörigen Gemeinden werden an unterschiedlichen Standorten diverse Biogasanlagen betrieben, deren Zukunft stark von der aktuellen und zukünftigen Förderkulisse abhängig ist.

Wurde im Rahmen eines offenen Dialogs mit allen Akteuren über die Einbindung der bestehenden Anlagen in ganzheitliche Konzepte zur Erreichung der Versorgungssicherheit des gesamten Nortorfer Landes gesprochen?

Antwort:

Mit dem regenerativen Speicherkraftwerk und einem zentralen Wärmenetz (Satelliten BHKW) wird die Stadt Nortorf bis 2035 in Ihrer Bilanz Klimaneutral sein.

Kommentierung durch die Anfragenden:

Diese Aussage ist nachweislich falsch, da Biogas in seiner gesamten Erzeugungskette nicht CO₂-neutral ist.

Ergänzender Hinweis: Mehrfach hat die Fraktion Bündnis 90/DIE Grünen darum gebeten, dass die Bürgerinnen und Bürger endlich in die Planung der Anlage eingebunden werden. Mehrfache Zusagen zu einer Bürgerinfoveranstaltung durch den BM wurden nicht eingehalten!!

Es ist nicht ersichtlich, was mit „ganzheitliche Konzepte zur Erreichung der Versorgungssicherheit des gesamten Nortorfer Landes“ gemeint ist, aber in Bezug auf das geplante „Speicherkraftwerk“ wurden frühzeitig Gespräche mit anderen Betreibern von Biogasanlagen geführt, darunter die in Gnutz und Schülup. Es bestehen konkrete Ideen in Bezug auf eine mögliche Zusammenarbeit. Weitere Gespräche dazu sind noch für März 2026 angesetzt.

Kommentierung durch die Anfragenden:

Im gesamten Gebiet Nortorfer Land wird mehr regenerative Energie erzeugt, als verbraucht wird.

Eine Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen Nortorfs hinaus in den Bereichen Erzeugung (Wind, Solar, Biogas) mit Speichertechnologie (Beispiel Bordesholm) und Umwandlung in H₂ oder CH₄ könnte die Versorgungssicherheit zu 100 % regenerativ abbilden, auch ohne neue Biogasanlage unter dem Decknamen „Speicherkraftwerk“.

Frage 7:

Welche Ergebnisse stammen aus diesem Dialog und wie sieht die Umsetzung auf dem Zeitstrahl bis 2035 aus?

Keine Antwort.